

# Schwarzwald-Wacht

Verlag: Schwarzwald-Wacht G.m.b.H. Calw. Rotationsdruck  
H. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptgeschäftsführer:  
Friedrich Hans Scheele. Angestelltenleiter: Alfred Schaffelke  
Sämtliche in Calw. D. N. VII. 36: 3480. Geschäftsstelle: Altes  
Postamt. Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30  
Uhr vormittags. Als Anzeigentarif gilt zur Zeit Preisliste 3.

## Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließlich  
Nah 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.80 RM, einschließlich  
54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die Kleinplattige  
mm-Zeile 7 Pfg., Textzeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch.  
Erfüllungsort für beide Zeile Calw. Für richtige Wiedergabe  
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amtliche Zeitung der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 251

Calw, Montag, 31. August 1936

3. Jahrgang

### Nationalisten belegen Irun mit Fliegerbomben

#### Räumung der Stadt von Frauen und Kindern — Artillerie-Beschießung angekündigt

Front vor Irun, 31. Aug. (vom Sonderberichterstatter des DNV.)

In den späten Abendstunden des Sonntag hat die Führung der nationalistischen Truppen im Abschnitt von Irun durch Flugzeuge einen Aufruf abwerfen lassen, in dem mitgeteilt wird, daß die Stadt Irun, falls sie sich nicht bis Mitternacht ergebe, am Montag um 5 Uhr von 22 Geschützen der Landartillerie, der Schiffsartillerie und von Flugzeugen aus bombardiert werden würde.

Gleichzeitig hat das nationalistische Oberkommando den Bürgermeister von Hendaye gebeten, dem Bürgermeister von Irun zu empfehlen, die Stadt von Frauen und Kindern räumen zu lassen. Tatsächlich hat am Sonntag um 22 Uhr die Räumung Irun begonnen, die um 2 Uhr morgens noch anhält. Das sich im Schein des Vollmonds an der internationalen Brücke abrollende Bild ist denkbar traurig. Frauen und Kinder kommen in endlosem, traurigem Zuge, von Greisen und Knaben begleitet. Die waffenfähigen Männer bleiben in Irun, zum äußersten Widerstand gegen die Nationalisten entschlossen. Französische Gendarmen leiten die Flüchtlinge zum Bahnhof von Hendaye, wo sie in einen Güterschuppen gebracht werden, der notdürftig in aller Eile zu einem Waffenquartier hergerichtet worden ist.

In der Nacht zum Sonntag und am Sonntagvormittag herrschte auf beiden Seiten der Front verhältnismäßige Ruhe. Hingegen war die Fliegertätigkeit der Nationalisten am Sonntagvormittag sehr lebhaft. Um 8 Uhr belegte ein nationalistisches Flugzeug die Stadt Irun mit Bomben. Sie sind sämtlich explodiert und haben erheblichen Sachschaden angerichtet.

In spanischen Kreisen herrscht große Empörung darüber, daß Spione der Roten von französischem Gebiet aus das Artilleriefeuer der Roten leiten. — Man hat einen Spanier und einen Italiener, die die Abzeichen der spanischen Nationalisten trugen, auf französischem Gebiet bei dieser Tätigkeit beobachtet. Man befürchtet, daß die spanischen Nationalisten diese Artilleriebeobachtungspunkte auf französischem Gebiet unter Feuer nehmen könnten.

Wie aus Burgoz gemeldet wird, soll das Offiziersschiff der spanischen Kriegsmarine, „Galata“, mit allen Kabinen und der ganzen Mannschaft zu den Nationalisten

übergangen sein. Das Schiff sei in den Hafen von Ferrol eingelaufen. Das Kriegsgeschütz von Sevilla hat 67 Kaderführer der marxistischen Bergleute von Rio Tinto zum Tode verurteilt. Sämtliche Städte Nordspaniens haben eine öffentliche Sammlung eingeleitet, um den nationalistischen Truppen Flugzeuge zur Verfügung zu stellen.

Wie von der Guadarrama-Front verlautet, sollen die Nationalisten sieben junge Nationalisten gefangen genommen haben und sie vor den Augen ihrer Kameraden bei lebendigem Leibe verbrannt haben. Eine starke Regierungsabteilung soll am Samstagnachmittag in der Nähe von Teruel (zwischen Valencia und Saragossa) die nationalen Truppen angegriffen haben. Nach hartem Kampf sei es gelungen, die Nationalisten zurückzuschlagen.

Wie von Gibraltar verlautet, sollen ein Flugzeug und ein Unterseeboot der Nationalisten den Regierungskreuzer „Miguel Cervantes“ schwer beschädigt haben.

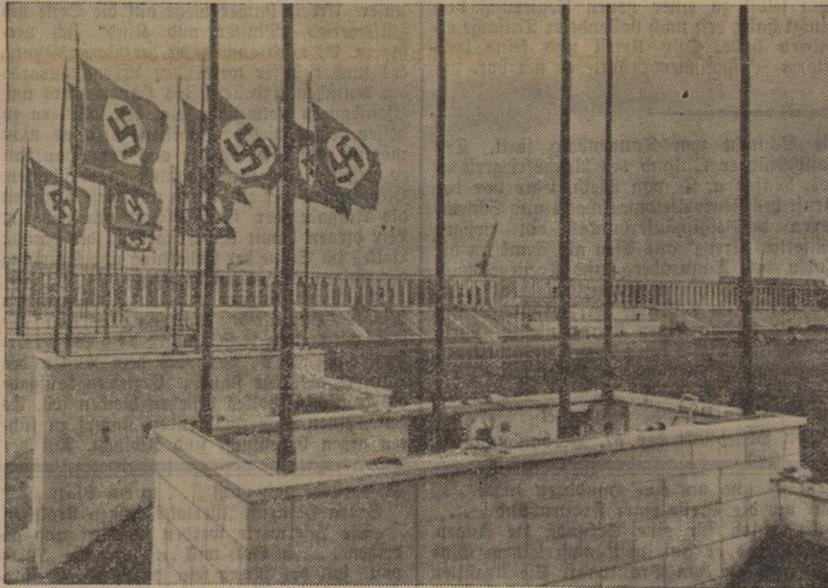
Wie aus Sevilla verlautet, sollen die Spenden an Gold, Silber und Geld für die natio-

nalistische Armee täglich ununterbrochen weiter einlaufen. Die nationalen Truppen hätten ferner am Samstag die Stadt P o s a d a s an der Eisenbahnlinie Sevilla-Cordoba fast ohne einen Schuß einnehmen können.

Wie der Sender La Coruna mitteilt, sollen in Cuenca zahlreiche Priester und Seminalisten von den Nationalisten erschossen worden sein.

#### Eingeborenenaufstand in Spanisch-Marokko?

Der Pariser „Excelsior“ untersucht die Folgen, die die Entsendung der spanischen Marokkotruppen unter General Franco nach Spanien auf die Entwicklung der Lage in Nordwestafrika haben könne. Nach dem Blatt sollen Abgesandte der derzeitigen Madrider Regierung durch Geld und Waffen bereits die Eingeborenentämme in Spanisch-Marokko gegen General Franco aufzuwiegen versuchen, um ihm somit seine afrikanische Grundlage zu entziehen. Gewisse Nachrichten liegen aber die Annahme zu, daß die Riffstämme die Gelegenheit benutzen könnten, um sich dabei von der spanischen Herrschaft überhaupt frei zu machen.



Das Nürnbergger Aufmarschgelände in neuer Gestalt. Die Bauten auf dem Zeppelinfeld in Nürnberg stehen vor der Vollendung. (Weltbild, W.)

### Jährlich 5000 Flugzeuge

Paris, 30. August.

Der bekannte französische Flugzeugkonstrukteur Louis Bréguet, der von einer Studienreise durch die sowjetrussischen Flugzeug- und Flugmotorenwerke nach Paris zurückgekehrt ist, erklärte einem Vertreter des „Intransigeant“, Sowjetrußland könne mit seinen 200 000 in der Flugzeugindustrie beschäftigten Arbeitern etwa zwanzigmal so viel Flugzeuge, Motoren und Flugzeuginzelteile herstellen wie Frankreich. Er habe sich selbst überzeugen können, und es sei ihm von der Direktion der Werke versichert worden, daß die fünf großen Motorenwerke und die vier hauptsächlichsten Flugzeugwerke in der Lage seien, 5000 Flugzeuge jährlich herzustellen. In den Werken wird im Laufe von 24 Stunden in drei Schichten gearbeitet.

„Es ist nicht immer im Einklang mit seinem Inhalt ausgelegt. Nach polnischer Auffassung habe dieses Bündnis nur dann seinen Wert, wenn sein Inhalt, der auf der gegenseitigen Achtung der Unabhängigkeit seiner Unterzeichner beruhe, voll und ganz respektiert werde. Unter diesen Umständen seien die Gerüchte von einer Beschleunigung des Gegenbesuches oder gar von einer Ueberwindung der polnischen Außenpolitik unzulässig unbegründet. Die Republik führe eine stetige, ihren eigenen und den Interessen des Friedens entsprechende Politik. In ihrem Rahmen habe das Bündnis mit Frankreich immer eine gebührende Rolle gespielt, und bei dem Vorgehen Polens auf internationalem Boden sei es entsprechend berücksichtigt worden, deshalb werde die Außenpolitik Polens auch weiterhin auf derselben Linie bleiben.“

#### „Irregeleitete Staatsmänner!“

Wien, 30. August.

In einem Leitartikel der christlich-sozialen „Reichspost“ empfiehlt der ehemalige österreichische Bundeskanzler Dr. Streeruwitz angesichts der kommunistischen Weltgefahr eine Verstärkung der österreichischen Heeresrüstungen. Er weist dabei u. a. darauf hin, daß die Weltöffentlichkeit die bolschewistische Gefahr vielfach unterschätze und schreibt: „Wenn z. B. ein vornehmer Londoner Blatt die gewaltige sowjetrussische Aufrüstung mit der Angst vor der deutschen Gefahr zu beschönigen versucht und als Gegenmittel Locarno-Konferenzen empfiehlt, so müssen wir uns doch sagen, daß die Weltöffentlichkeit Europas von manchen Stellen gänzlich irregeleitet wird. Immer wieder verfallen Männer, die Staaten oder die öffentliche Meinung zu leiten berufen sind, der Täuschung, daß zwischen der offiziellen russischen Politik und dem russischen Kommunismus Unterschiede in den Tendenzen und Zielen bestehen.“

Streeruwitz kommt zu dem Schluß: „Österreich hat den Weg des Ausbaues seiner Wehrmacht beschritten, aber die Größe der Gefahr ist so außerordentlich, daß eine Verstärkung dieser Bemühungen unausbleiblich ist.“

### Die Ausstellung „Das politische Deutschland“

Berlin, 30. August.

Zum Reichsparteitag veranstalteten die Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums gemeinschaftlich mit der Preussischen Staatsbibliothek, der Bayerischen Staatsbibliothek und dem Germanischen Nationalmuseum eine Ausstellung „Das politische Deutschland“ sie wird am 9. September in der Karthäuserkirche des Museums eröffnet werden.

Die Ausstellung soll in großen Zügen einen Aufriß der Entwicklung und Geschichte des deutschen Staatswesens geben. Die Schau beginnt mit einem der Vorgeit gewidmeten Raum, der die Entwicklung der stammesmäßigen Grundlage des deutschen Volkes darlegen soll. In den folgenden Abteilungen erzählen uns alte Kaiserurkunden, Kaffertafel und -bildnisse in zeitgenössischen

### „Gorja“ seit Freitag nacht überfällig!

London, 30. August.

Das der britischen Luftverkehrs-Gesellschaft „Imperial Airways“ gehörige viermotorige Großflugzeug „Gorja“, das am Freitagvormittag auf seiner Reise nach Indien von Basra nach Bahrein am Persischen Golf abgestiegen war, ist seit Freitag nacht überfällig. Trotz fieberhafter Nachforschungen englischer Militärflugzeuge und Kriegsschiffe war es am Samstagabend noch nicht gelungen, den Verbleib der „Gorja“ festzustellen. Im Bord befinden sich acht Fahrgäste und vier Mann Besatzung. Aus der letzten aufgefangenen Funkmeldung des Flugzeuges wird vermutet, daß die Maschine südlich von Bahrein in einer völlig vereinsamten Gegend in der Nähe des Persischen Golfes notlandend mußte. Alle bisher angestellten Bemühungen, eine Verbindung mit dem „Gorja“ herzustellen, sind fehlgeschlagen.

Sollten sich die in London gehegten Befürchtungen um das Schicksal der Maschine bewahrheiten, so würde es sich um das zweite Unglück handeln, von dem die britische Verkehrsflugfahrt innerhalb von acht Tagen heimgejagt worden ist. Bekanntlich verunglückte in der vorigen Woche ein englisches Großflugzeug, wobei zwei Personen ums Leben kamen.

### Meuterei in der Sowjetarmee

Die Banernaufstände in der Ukraine werden von Paris bekräftigt

Paris, 30. August.

Nach einer Habasmeldung aus Moskau haben Truppen der Roten Armee in Rjasan (250 Kilometer von Moskau entfernt) den Gehorsam verweigert. Die Meuterei soll jedoch schnell unterdrückt worden sein. Ferner heißt es in der Meldung, daß in verschiedenen Teilen der Ukraine Bauernaufstände stattgefunden hätten. Die Truppen hätten äußerst scharfe Befehle zur Unterdrückung dieser Aufstände erhalten.

In einer anderen Meldung aus Moskau wird berichtet, daß die Reinigungsaktion weiter anhalte. Obwohl die Verhaftung des Londoner Handelsvertreters Ojertis demontiert worden sei, herrsche über dessen Schicksal größte Ungewißheit. Weiterhin würden dauernd vorbeugende Verhaftungen in den höheren Beamten- und Kommissariatsstellen vorgenommen.

#### Pro-Forma-Verbot

Moskau, 30. August.

Im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten der Noten, die zwischen der Sowjetunion und Frankreich über die Nichtmischung in spanische Angelegenheiten gewechselt worden sind

hat das Volkskommissariat für Außenhandel, der TASS zufolge, den Befehl erlassen, daß ab 28. 8. 1936 die Ausfuhr, die Wiederausfuhr und die Durchfuhr von Waffen aller Art, Munition, Kriegsmaterial, Luftfahrzeugen in montierter und zerlegter Form sowie Kriegsschiffen nach Spanien, den spanischen Besitzungen und Spanisch-Marokko verboten sind. (Inwieweit sich diese Anordnung praktisch auswirken wird, bleibt abzuwarten. — Die Schriftleitung.)

#### Warnung an Frankreich

Warschau, 30. August.

Die „Gazeta Polska“ schreibt zu der Reise des Generalinspektors der polnischen Armee, General R y d z - S m i g l y, nach Paris, dieser Gegenbesuch habe ebenso wie die Warschauer Auswartung Gamelins militärischen Charakter und liege im Rahmen der ausschließlich zweifseitigen Beziehungen zwischen Polen und Frankreich. Seit dem Zustandekommen des Bündnisses im Jahre 1921 sei die Stärke Polens gestiegen und wachse andauernd weiter. Ueber diese unbestrittene Tatsache gebe sich leider ein Teil der französischen öffentlichen Meinung nicht Rechenschaft, indem er die Bedeutung dieses Bünd-

Miniaturen vom Aufstieg des ersten Reiches, seit Karl dem Großen bis ins 14. Jahrhundert. Dann wird in einem weiteren Abschnitt das Emporkommen der neuen Mächte, des Bürgertums und der Städte, der Hanse und der Ritterorden sowie der damit einhergehende allmähliche gebietsmäßige Zerfall des Reiches aufgezeigt.

Die Abteilung „Streit der Konfessionen“ erhebt schlaglichtartig die politische Krise von der Reformation bis zum 30jährigen Krieg. Die folgende Abteilung zeigt, wie sich zur Zeit der Türkenkriege im Südosten der Aufstieg Preußens unter dem Großen Kurfürsten und Friedrich dem Großen vollzieht. „Revolution über Deutschland“ trägt die nächste Gruppe als Aufschrift, die dem Jahre 1848 gewidmet ist. Hier finden wir schon Proteste gegen das

## Neubildung der rumänischen Regierung

Der rumänische Außenminister Titulescu ausgebootet

Bukarest, 30. August.

Ministerpräsident Tatarescu teilte dem am Samstagmittag zusammengetretenen Ministerrat mit, daß er dem König die Demission des Kabinetts überreicht habe und vom König mit der Neubildung der Regierung betraut worden sei. Der Ministerrat wurde sodann geschlossen.

Das neue rumänische Kabinett, das am Sonntag um 1 Uhr morgens auf Schloß Pelesch König Carol den Treueid leistete, hat folgende endgültige Zusammensetzung: Ministerpräsident: Georg Tatarescu; Staatsminister ohne Portfeuille und stv. Ministerpräsident: Juculeş; Inneres: Juca; Außenminister: Titulescu; Finanzen: Cancicob; Justiz: Diuvara; Handel: Valer Pop; Dossentl. Arbeiten und Verkehr: Franasovici; Arbeit: Ristor; Landwirtschaft: Saffu; Nationalverteidigung: General Paul Angelescu; Kunst und Wissenschaft: Jamandi; Dossentl. Unterricht: Dr. Angelescu; Staatsminister ohne Portfeuille: Sapobatu und Nehura.

Ministerpräsident Tatarescu hat kurz nach dem Verlassen des Schlosses, wo er mit den Mitgliedern seines neuen Kabinetts dem König den Treueid geleistet hat, die Vertreter der Presse empfangen und vor ihnen erklärt, daß sein Kabinett in der neuen Zusammensetzung dieselbe Innen- und Außenpolitik verfolgen werde wie in den vergangenen drei Jahren, in denen er bereits die Führung der Regierung innehatte. In erster Linie werde die Ordnung im Innern aufrechterhalten werden. In letzter Zeit ist eine künstlich geschaffene Unruhe zu bemerken gewesen. Diese Strömungen müßten und würden im Zaune gehalten werden. Alle politischen Organisationen würden sich weiterhin im Rahmen der bestehenden Gesetze ent-

Vordringen der Juden und Karikaturen auf das Weltjudentum.

Bismarcks Kampf um das Reich, Reichsgründung und Parteienstaat finden in dem folgenden Raum ihren Niederschlag. Neben Bismarcks Ernennungsurkunde sehen wir auch Zeitungsberichte über seine ersten entscheidenden Reden. Dokumente der Vielsterei und des Parlamentarismus sowie der politischen Satire der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. In einem weiteren großen Raum sind Dokumente aus der Zeit des Weltkrieges und des Zusammenbruchs vereinigt. Versailler Vertrag, Wahlzettel, Plakate und Gebetsblätter des nun einlebenden Kampfes um das Dritte Reich sind zu sehen. Für diese letzte Abteilung wird im wesentlichen das Parteiarchiv das Material zur Verfügung stellen.

wideln können, aber alle Ausschreitungen würden unterdrückt werden. Die Regierung werde die Entwaflnung aller der Formationen, sei es der Rechten, sei es der Linken, durchführen. Der Ministerpräsident fügte hinzu, daß es einer der ersten Schritte der Regierung sein werde, die Politik aus den Unversittaten zu verbannen. Zum Schluß erklärte der Ministerpräsident, daß die Regierung mit größter Energie die Verstärkung der Wehrmacht fordern werde.

### Französische Mißstimmung

Die Kabinettsbildung in Rumänien ist am Samstagabend in Paris zu spät bekannt geworden, als daß die Blätter eine eigene Stellungnahme bringen. Trotzdem tritt bereits in den Uberschriften eine gewisse Unzufriedenheit darüber zutage, daß Titulescu, der die Außenpolitik Rumäniens seit über einem Jahrzehnt leitet, nicht mehr in seinem Amte bleibt. Als einziges Blatt äußert sich das „Petit Journal“ hierzu und meint, Rumänien mache augenblicklich eine seiner schwersten Krisen durch. Angesichts der Gefahren, die Frankreich bedrohen, sei die Zusammensetzung des neuen Ministeriums in Bukarest nicht so, daß sie Frankreich eine vollkommene Garantie geben könnte.

Der frühere rumänische Außenminister Titulescu, der sich auf einer Kraftwagenfahrt durch Südfrankreich befindet, hat Pressevertretern in Nizza gegenüber erklärt, daß er von der Umbildung des rumänischen Kabinetts, das alle Minister außer ihm selbst zu einer neuen Regierung vereinigt habe, erst nach vollendeter Tatsache erfahren habe. Sein Urteil und seine politischen Maßnahmen behalte er sich vor.

## Tagesquerschnitt durchs Reich

Der Führer in Nürnberg

Der Führer traf am Samstagmittag in Nürnberg ein und hatte nach einer Besichtigung des Reichsparteitagfeldes eine Besprechung mit führenden Männern der Partei über Organisation und Vorbereitung zum Reichsparteitag 1936.

Erinnerungsfeier

am Tannenberg-Nationaldenkmal

Im Denkmalshof des Reichsherenmalts fand am Samstag eine Feier des Reichskriegerbundes (Riffhäuser) in Erinnerung an

die Schlacht von Tannenberg statt. Der Landesführer Ostland des Reichskriegerbundes, Major a. D. von Weiß, legte vor der Gruft des Generalfeldmarschalls und Schirmherrn des Riffhäuserbundes ein riesiges „Eisernes Kreuz“ aus Eisen als Dank an die Toten von Tannenberg und Treuegelübdis der Lebenden. Regierungspräsident Dr. Schmidt im Auftrage der Reichsregierung am Sarkophag einen Kranz nieder. Viele Volksgenossen aus der näheren und weiteren Umgebung nahmen an der Feier teil.

Kundgebung

der deutschen Hausbesitzer in Kiel

Den Höhepunkt der 57. Verbandstagung

des Zentralverbandes deutscher Haus- und Grundbesitzervereine, zu der etwa 2000 Vertreter aus allen Teilen des Reiches in Kiel weilten, bildete am Samstagabend eine Kundgebung in der „Waldwiese“. Die Kundgebung stand wie die vorausgegangene Arbeitstagung im Zeichen nationalsozialistischer Volkstums und Willens der deutschen Haus- und Grundbesitzer. Ministerialrat Dr. Kroll, der Leiter der Hauptabteilung für Städtebau, Siedlungs- und Wohnwesen im Reichsarbeitsministerium, hob die sozialen Aufgaben hervor, die der deutsche Hausbesitz als Eigentümer von rund 17 Millionen Wohnungen zu erfüllen hat.

Einheitliche Bestimmungen

Im Zuge der Vereinheitlichung der Reichsjustizverwaltung hat Reichsminister der Justiz, Dr. Gürtner, angeordnet, daß die mündliche Verhandlung im förmlichen Dienstverfahren gegen Beamte der Reichsjustizverwaltung nicht öffentlich zu sein hat. Vorgefekte des Beschuldigten oder von ihnen beauftragte Beamte können der Verhandlung beiwohnen.

Luftverkehrsgesetz in neuer Fassung

Im Reichsgesetzblatt ist das Luftverkehrsgesetz in der neuesten Fassung veröffentlicht. Gleichzeitig mit dieser Neufassung des Gesetzes, die an sich keine grundsätzlichen Änderungen enthält, wird eine neue Verordnung über Luftverkehr vom 21. August 1936 als Durchführungsgesetz zum Luftverkehrsgesetz bekanntgegeben, die mit Wirkung vom 15. September 1936 an die Stelle der überholten Luftverkehrsordnung von 1930 tritt. Sie trägt vor allem der neuen Organisation der Luftfahrtverwaltung Rechnung, nach der an die Stelle der früher zuständigen Landesbehörden jetzt die Luftämter getreten und alle Hoheitsbefugnisse auf dem Gebiet der Luftfahrt in der Hand des Reichsministers der Luftfahrt vereinigt sind.

## Die kommenden Aufgaben der NSB.

Hauptamtsleiter Hilgenfeldt sprach vor den Gauamtsleitern in Naumburg

Berlin, 30. August.

In Naumburg wurde eine Arbeitstagung der Gauamtsleiter und der führenden Männer des Hauptamtes für Volkswohlfahrt eröffnet, die der Aussprache über die Richtung der kommenden Arbeit der NSB. dienen soll. Hauptamtsleiter Hilgenfeldt machte dort grundsätzliche Ausführungen:

Im Laufe der kommenden Jahre wird unsere Arbeit immer mehr auf die Seite des Hilfsverkes „Mutter und Kind“ sich verlagern. Es wird auch unter der Voraussetzung des immer besser werdenden Lebensstandards des deutschen Arbeiters, des Handwerkers und Kleinbauern notwendig sein, den Müttern zu helfen, denn vielen Familien wird es nicht möglich sein, die Mutter aus dem Haushalt zu nehmen und ihre Erholung zu verschaffen. Hier müssen wir eingreifen und diese Tätigkeit als Aufgabe der Gemeinschaft übernehmen. Wir dienen damit der Erhaltung des ganzen Volkes im Sinne der Erhaltung und Stärkung des ewigen Lebens der Nation.

Im Laufe seiner weiteren Ausführungen betonte Hilgenfeldt die erzieherische Aufgabe der NSB. und des Winterhilfsverkes, das nach dem Willen des Führers als eine ständige Erziehungsaufgabe des deutschen Volkes bestehen bleiben soll. Es gelte, einen immerwährenden Kampf zu führen gegen Eignis und Nechtheit. Auf der

## Waldiger Zusammentritt des Reichsministeriums

London, 30. August.

Der diplomatische Berichterstatter der „Morning Post“ berichtet, daß die Entscheidung der italienischen Regierung über das Waffen- und Exportverbot nach Spanien den ersten Abschnitt der Nichteinmischungsverhandlungen vervollständigt, da die größten Schwierigkeiten hiermit überwunden seien. Es bestehe jetzt die Hoffnung, daß die erste Sitzung des Nichteinmischungsausschusses schon Ende nächster Woche oder Anfang der darauf folgenden Woche stattfinden könne, und da zu erwarten sei, daß der Ausbruch sich mit allen die Lage in Spanien betreffenden Angelegenheiten beschäftigten werde, werde er sich wohl auch der Frage widmen, wie man den Bürgerkrieg menschlicher gestalten könne.

Note Jelle in Argentinien Wehrmacht Buenos Aires, 30. August.

Die Geheimpolizei der argentinischen Bundeshauptstadt und der Provinz Buenos Aires gelangte bei einer Hausdurchsuchung in dem zu Groß-Buenos Aires gehörenden Vorort San Martin in den Besitz umfangreicher, ungenügend aufschlußreicher Pläne über die beabsichtigte Zerstückelung der Truppen von Meer und Marine im kommunistischen Sinne. Als Auftraggeber wurde einwandfrei der kommunistische Zentralkomitee festgestellt. Die Pläne der Verschwörung liefen nach fast allen Garnisonen Argentinien. Bisher wurden 18 Personen verhaftet. Weitere zahlreiche Verhaftungen im ganzen Lande sind zu erwarten.

Auch in der Provinz La Plata wurde eine kommunistische Propagandaorganisation entdeckt. Etwa 20 Kommunisten sind verhaftet worden. Zahlreiche Broschüren und Flugblätter, die an die jungen Rekruten verteilt werden sollten, wurden beschlagnahmt.

anderen Seite untertrich der Reichsbeauftragte für das Winterhilfsverke, daß es darauf ankomme, die charakterlichen, seelischen und körperlichen Kräfte derjenigen zu stärken, die durch Not oder Schuld in eine bedrängte Lage gekommen sind. Diese Hilfsarbeit dürfe jedoch niemals dazu führen, daß der Trägheit und der Schwäche Vorschub geleistet wird.

Der Hauptamtsleiter kam dann auf Einzelfragen zu sprechen, von denen die Ankündigung besonderer Hilfsmassnahmen in den Gebieten der hohen Säuglingssterblichkeit, die Planung neuer Mütterheime und Kindergartenanlagen sowie die Feststellung, daß der breit angelegte soziale Kampf der NSB. zu einem fühlbaren Mangel an Kindergärtnerinnen, an Wohlfahrtspflegerinnen und Schwestern geführt hat, dem durch einen Ausbau der Ausbildungsstätten der NSB. abgeholfen werden muß. Die wissenschaftliche Erfassung der nationalsozialistischen Wohlfahrtspflege, die aus dem Leben herausgewachsen ist, soll zu gleicher Zeit durch Errichtung eines Instituts für nationalsozialistische Wohlfahrtspflege an der Universität Berlin gefördert werden: „Wir sind Bewegung und wollen ewig Bewegung bleiben. Unser Weg ist der Weg von Menschen, die erfüllt sind von der Dynamik unserer Zeit.“

## Der Kampf mit den Dellenen

Roman von Karl Koffel Kaytenau

Copyright by Prometheus-Verlag, Gröbenzell bei München

„Ich ... ich bin kein Redner ... das ist alles so sonderbar ... ich bin ein Reporter ... gelacht ... war doch selbstverständlich ... Kleingeld ... Reportage ...“ Er sah Inge an und seine Augen schimmerten etwas feucht. „Nur meine Pflicht getan ... nicht der Rede wert. Georg Heinrich ... Prof!“

Die Gläser klangen zusammen; Jfferloh gedachte der Verdienste des Hans Heide, der beim entscheidenden Kampf so Unerhörtes geleistet hatte, danke nochmals den andern und sagte dann unvermittelt:

„Es gibt in diesem Lande ein altes, ein sehr altes Geschlecht ... es ist das Haus der Barone von Holst! Ein Holst, den man den Wilden nannte, war es, der vor langer Zeit eine Jfferloh heimführte. Wohl hieß es seit damals bei den Holsts, „eine Jfferloh blüht nicht lange am Stamme der Holst“. Nun aber, meine Freunde, nun soll wieder — und Gott gebe es lange, eine Jfferloh am Stamme der Holst blühen — meine Tochter Inge ist die Braut unseres Freundes Herbert von Holst!“

Max Volle, der Reporter Max Volle, fuhr hastig mit der Rechten nach der Wunde in der linken Schulter, und es schien ihm, als hätte ihn die Kugel nicht vor drei Tagen, als hätte sie ihn eben, erst jetzt getroffen ...

Jetzt — und um eine Handbreit tiefer ... nur um die Breite einer Frauenhand ... Er schloß für eine Sekunde die Augen, dann stand er auf, griff nach seinem Glas und ging zu dem Brautpaar. Sie strahlten beide vor Glück, und als Inge an das Glas des Reporters stieß, klangen die beiden Gläser hell aneinander.

„Auf daß der Spruch aufstanden werde. Fräulein Inge! Prof. Freund Herbert!“

„Prof. mein alter Max!“

„Eine Frage habe ich, Fräulein Inge! Warum haben Sie sich aus Ihrem Gefängnis einen Band Neher mitgenommen?“

„Das ist so, lieber Volle ... Daß ich mit meinem Radioapparat morfen könne, kam mir an jenem Abend wie eine blitzschnelle Eingebung ... aber die Zeichen kannte ich nicht ... ich war verzweifelt ... ich zer-marterte mein Gehirn — da fiel mein Blick auf Mebers Verison! ... Ich sprang hin, riß den Band fünfzehn, Sechsbrennen — Ura-lit — Telegraphie — heraus und hatte es geschaffen ... konnte morfen ... nicht lange, weil die Batterie ausbrannte ... aber Sie hörten mich doch ... es war gelungen ...“

Volle sah sie an und blickte auf die etwas verengte, dunkle Stelle am rechten Scheitel, auf die Stelle, wo die Kugel des Max sie getroffen hatte, und sagte dann langsam wie verträumt:

„Ja ... ich hörte Sie ... ich hörte Sie ... das Haus mit der Antenne ries! ... Wunderbar ... genial haben Sie das gemacht ... jetzt verstehe ich ...“

„Halt! Jfferloh stand nochmals auf. „Ich bitte um Ruhe! Die Verlobung wird in Berlin nur eine Zeitung bringen ... die „Welt-post!““

„Aber Papa!“ Inge staunte. „Die erscheint doch nicht mehr. Holl ist doch eingesperrt ...“

ich verstehe dich nicht ... so ein Blatt ...“

Georg Heinrich Jfferlohs Augen strahlten. „Die Jfferwerke werden wachsen und gedeihen ... so Gott will ... und die „Welt-post“ soll der Mund sein, durch den sie sprechen ... die „Welt-post“ ist Eigentum meines Konzerns — und hier“, er schlug Volle auf die gesunde Schulter, „hier, der neue Chef-redakteur, mein Freund Max Volle!“

Das neue Deutschland braucht eine Presse, die Männer machen wie du!“

Als Volle, den diese neue Wandlung der Dinge verwirrt gemacht, sich etwas gefast hatte, ging er an das Ende der Terrasse die etwas im Dunkel lag, und sah in den Garten.

Er war Chefredakteur der „Weltpost“ und Inge ... Inge wurde Baronin ... Inge von Holst ... Baronin Inge von Holst ... die Frau seines neuen, lieben Freundes ...

Gewiß ... das war der natürliche, man konnte sagen, der harmonische Ausklang ... Diese zwei jungen Menschen gehörten zusammen ... das war so klar wie nur etwas auf dieser Welt ... wie denn hätte es kommen sollen ... er hörte ein leises Rascheln, wendete den Kopf und sah das Leuchten von Sufes mattgelbem Kleid aus Krepplatin; sie kam auf ihn zu und setzte sich zu ihm.

„Warum so allein, Max?“

„Ich bin müde ... und ich muß alles überdenken ... ich kam lange nicht dazu, und jetzt gibt es so viel Neues ... es gibt so viel. Sufe, das ich wissen möchte ... sehr gerne wissen ...“

„Und was wollen Sie wissen?“

„Ich möchte wissen, ob wir unser Glück selbst holen müssen, oder ob es allein kommt ... so kommt, wie jetzt der leichte Wind aus dem Garten, der von irgendwo zu uns herüberstreicht! ... Ich möchte wissen, ob wir das Glück eriaagen können, oder ob es allein

kommt, allein, an irgendeinem Tage zu irgendeiner Stunde, irgendwo und irgendwann ... das möchte ich wissen ...“

Sufe Jfferloh sah ihn an.

„Es kommt gewiß von irgendwo. Max, von irgendwann!“ Ihre dunklen Augen sahen ihn groß an. „Ich glaube es deshalb weil ich es so lange suchte und doch nicht finden konnte ... nicht fand, solange ich es suchte ...“

„Wo haben Sie es gesucht?“

„Überall! — Überall, wo ich war ... ich werde es nicht mehr suchen ... aber wissen Sie, was ich mir wünsche? ...“

„Nun, was ist das?“

„Ich möchte wieder einmal auf der Terrasse des Palace-Hotels in St. Moritz sitzen ... ich möchte auf den See sehen, auf die weißen, wunderbaren Berge, auf die armen Matten mit den Millionen Krokussen ... erinnern Sie sich daran, Max?“

Volle nickte schwer.

„Ich erinnere mich ... ich erinnere mich oft ... aber diesen Wunsch können Sie sich leicht erfüllen ... sehr leicht ...“ Er lächelte. „Sie können schon morgen wieder hinfahren ...“

Sie sah ihn an und stand dann auf. „Nicht so leicht, wie Sie vielleicht denken, Max, denn ... ich möchte, daß wir zwei wieder so beilammenstehen ... so, wie damals, aber ohne Sorgen ... nur so sitzen und sehen ... würden Sie das wollen? ...“

Max Volle stand auf, sah Sufe Jfferloh an, und seine Augen verfluchten lange in den ihren zu lefen.

„Ja! Das möchte ich!“ Er machte eine kleine Pause. „Wenn die Wunde über dem Herzen verheilt ist ... wenn sie nicht mehr schmerzt ... dann, Sufe, dann möchte ich fahren ... sehr gerne fahren!“

Ende!

Deute m  
Pape u  
Pacgel  
eingefest.

Die Jun  
Wage n  
die A-Pr  
flugsch

Ein iran  
Samstag  
fen m ü  
Söhnchen  
besizers  
mühle zu  
fast und  
Stelle tot  
des Kindes  
au.

Der Angu  
lichen Tag  
merklich  
endlich ist  
Das Dehm  
der Bauer  
eingebraht  
Leben unse  
der Enttän  
orten mer  
nahen des  
herbeigew  
uberufen  
er uns we  
Herbstanf  
vielen verr  
Die Haup  
hente habe  
Pforten ge  
jung und  
September

Am 1. S  
heutige Cal  
Schule hat  
Altburg in  
burger Sch  
über 100 S  
für die jün  
damalige G  
haus zu bau  
ler + bei  
Schulhausb  
gütern nich  
ein Wagnis  
Bau begon  
wurde das  
des Dorfes  
Wiesen um  
weist klein  
herab.

Der 1. G  
Er und sein  
rat mit Ge  
geholt. Die  
familie an  
Straße nach  
Bei der G  
neue Lehrer  
burger Leh  
Lehrer We  
die Festrede  
Schmid a  
send waren  
Eltern noch  
Noos, Pa  
und Schüllä  
Calw. Unsch  
haus war n  
haus, bei i  
wurden.

Die Arbei  
Schülerzahl  
anwuchs, wa  
erste Lehrer  
eine leichter  
Lehrerwechs  
jährigen W  
von der ihm

Zwei

Sie plün

Vor dem  
sich letzte  
36 Jahre alt  
wegen Diebst  
zusammen m  
alten Paul  
A. war schon  
fällig. Unter  
eine mit 1 1/2  
als Schußh  
September 1  
gefallen bei  
Raib Brot u  
38. letzten J  
in Spechhard  
Unterlengen  
bronn. Hebr  
Wurst und C

# Aus Stadt und Kreis Calw

## Bürgermeistereinführung in Althengstett

Heute nachmittags 5 Uhr wird Bürgermeister Pape von Ostelsheim durch Landrat Dr. Haegle als Bürgermeister in Althengstett eingeführt.

## Flugprüfung

Die Jungflieger Roland Fried und Fritz Wagner der Jungfliegerflieger Calw haben die A-Prüfung im Gleitflug auf der Segelflugschule Teck mit Erfolg bestanden.

## Kind tödlich verunglückt

Ein trauriger Unfall ereignete sich letzten Samstag abend gegen 8 Uhr in der Weitenmühle bei Breitenberg. Das 5jährige Söhnchen Fritz des Mühlens- und Sägewerksbesitzers Haig kam dem Getriebe der Mahlmühle zu nahe, wurde von einer Welle erfasst und so schwer verletzt, daß es auf der Stelle tot war. Den schwer betroffenen Eltern des Kindes wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

## Schönes Augustende

Der August verabschiedet sich mit hochsommerlichen Tagen. Wenn auch die Abende schon merklich früher und rascher hereinbrechen, endlich ist die langersehnte Sommerhitze da! Das Dehnden geht jetzt glatt von staten, und der Bauer freut sich der reichlichen und wohl-eingebrachten Futter-Ernte. Noch einmal erleben unsere Freibäder nach vielen Wochen der Enttäuschung eine gute Zeit; in den Kurorten merkt man noch nichts vom Herannahen des Endes der Sommerkurzeit. Der herbeigewünschte schöne Spätsommer scheint unbenutzt jetzt wirklich angebrochen. Möge er uns wenigstens bis zum kalendermäßigen Herbstanfang am 23. September noch für die vielen verregneten Sommerstage entschädigen! Die Hauptferienzeit freilich ist vorüber — heute haben in Calw wieder die Schulen ihre Pforten geöffnet — nichtsdestoweniger wären jung und alt in Stadt und Land an schönen Septembertagen gleich froh.

## Ein Schulhausjubiläum

Am 1. September sind es 25 Jahre, daß der heutige Calwer Vorort Alzenberg eine Schule hat. Vorher gingen die Kinder nach Altbürg in die Schule. Da die beiden Altbürger Schulklassen viel zu groß waren (sie über 100 Schüler) und der Weg nach Altbürg für die jüngeren Schüler zu weit, beschloß der damalige Gemeinderat Alzenberg, ein Schulhaus zu bauen. Der rührige Schultheiß Müller leitete die Sache mit ganzer Kraft für den Schulhausbau ein. Es war für die mit Glücksgütern nicht gesegnete, kleine Gemeinde schon ein Wagnis. Im Jahr 1910 wurde mit dem Bau begonnen, und am 1. September 1911 wurde das Schulhaus eingeweiht. Inmitten des Dorfes, auf 3 Seiten von Gärten und Wiesen umgeben, schaut es stattlich auf die meist kleineren und älteren Nachbarhäuser herab.

Der 1. Lehrer war Hauptlehrer Hirth. Er und seine Familie wurden vom Gemeinderat mit Gefährten am Bahnhof in Calw abgeholt. Die Schüler erwarteten die Lehrersfamilie an der Abzweigung der Altbürger Straße nach Alzenberg mit Birkenzweigen. Bei der Einweihung übernahm zuerst der neue Lehrer die Schüler von den beiden Altbürger Lehrern (Hauptlehrer Hirth und Lehrer Weimer). Schultheiß Müller hielt die Festrede. Ferner sprach noch Stadtpfarrer Schmid als Bezirksschulinspektor. Anwesend waren außer den Schülern und ihren Eltern noch Oberamtmann Binder, Dekan Ros, Pfarrer Eidenbenz von Altbürg und Schulämterer Hauptlehrer Jägle von Calw. Anschließend an die Feier im Schulhaus war noch eine Nachfeier in einem Gasthaus, bei der einige Ansprachen gehalten wurden.

Die Arbeit an der 11klassigen Schule, deren Schülerzahl rasch bis auf nahezu 70 Schüler anwuchs, war schwer. Deshalb bewarb sich der erste Lehrer nach 10jähriger Wirkungszeit um eine leichtere Stelle. Auch heute ist wieder Lehrerwechsel in unserem Vorort. Nach vieljährigen Wirken scheidet, Opt. Schumm von der ihm lieb gewordenen Wirkungsstätte.

## Zwei Diebe vor dem Richter

Sie plünderten die Vorratskammern der Bauern

Vor dem Schöffengericht Neuenbürg hatte sich letzte Woche der erheblich vorbestrafte 36 Jahre alte verheiratete Karl K. aus Calw wegen Diebstahls und erschwerter Diebstahls zusammen mit seinem Schwager, dem 34 Jahre alten Paul J. aus Calw, zu verantworten. K. war schon mit 13 und 15 Jahren straffällig. Unter seinen Vorstrafen befindet sich eine mit 1½ Jahren Zuchthaus. 1933 war er als Schutzhäftling auf dem Heuberg. Im September 1935 stahlen die beiden Spießgesellen bei einem Bauern in Weinberg vier Maß Brot und etwa 230 Eier. Im April d. J. setzten sie ihre Raubzüge fort. Sie stahlen in Speckhardt u. Weltenschwamm, in Röttenbach, Unterlengenhardt, Oberollbach und Ottenbrunn. Überall nahmen sie Brot, Fleisch, Butter und Eier an sich. Manchmal gina K.

auch ohne seinen Schwager auf Raub aus. Die Beute wurde jedesmal zur Hälfte verteilt und im Kreise der Familien verzehret. Insgesamt haben die Angeklagten 20 Maß Brot, etwa 1000 Eier, über einen Zentner Rauchfleisch, dazu Würste, Büchsenwurst und eingemachtes Kompott erbeutet, bis die Calwer Landjägerbeamten ihnen auf die Spur gekommen sind.

Beide Angeklagten machten vor Gericht Notlage geltend. Es herrscht wohl in beiden Familien eine gewisse Not, doch wurden sie weitgehend von der NSB. unterstützt. Neben der laufenden Unterstützung wurde K. auch noch die Miete bezahlt. Der Staatsanwalt ging mit den beiden Angeklagten scharf ins Gericht. Gegen K. stellte er Strafantrag auf zwei Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und gegen J. auf 1 Jahr Gefängnis. Der Verteidiger plädierte in beiden Fällen für mildernde Umstände. Als Haupttäter wurde K. wegen zehn Verbrechen des einfachen und ein Verbrechen des schweren Diebstahls zu der Zuchthausstrafe von 2½ Jahren verurteilt.

## Bürgermeister Pape verläßt Ostelsheim um das Bürgermeisteramt Althengstett zu übernehmen

Vergangenen Samstag hat Bürgermeister Pape die Gemeinde Ostelsheim verlassen, um seine neue Stelle als Bürgermeister der Gemeinde Althengstett zu übernehmen. Die Gemeinde Ostelsheim bedauert aufrichtig das Scheiden von Bürgermeister Pape, der nun seit 14 Jahren die Geschäfte der Gemeinde mit kraftvoller und stets auf den Nutzen der Gemeinde bedachter Hand geleitet hat. Das Amt eines Bürgermeisters in einer kleinen und fast rein bäuerlichen Gemeinde ist schon durch die Verhältnisse weniger ein rein verwaltungsmäßiges als ein auf gegenseitiges Vertrauen und Unterstützung gegründetes Führeramt. Mit allen möglichen Nöten und Anliegen kommen die Volksgenossen zum Bürgermeister, um Rat und Unterstützung und allerlei sonstige Hilfeleistung zu erbitten und zu erhalten.

Bürgermeister Pape hat sich mit Eifer und Geschick diesem Amt des ersten Dieners der Gemeinde gewidmet und war mit seiner Gemeinde aufs engste verbunden. Im Mai 1922 wurde er mit starker Mehrheit zum Schultheiß der Gemeinde gewählt und stand in den nun kommenden, alle Maßstäbe vernichtenden schweren Zeiten der Inflation vor einer schweren Aufgabe, die klaren Ueberblick und schnelle Entschlußkraft verlangte. Während seiner Amtszeit wurde der Ausbau des Farenstalls vollendet, die Dratzbrücken beim „Höfle“ und bei Bäder Nagel wurden geschaffen, verschiedene Ueberfahrten, die schon lange als starke Hindernisse empfunden wurden, wurden durchgeführt, durch Erstellung einer Turnhalle wurde den berechtigten Bedürfnissen der Turnbewegung Rechnung ge-

tragen, durch Einbau eines Ausweichlokals in das Rathaus konnte die Schule einen geordneten Schulbetrieb durchführen und so zeigen manche Veränderungen und Verbesserungen die glückliche Hand des Scheidenden. Besonders und entscheidendes Wert legte Bürgermeister Pape auf eine gesunde, sparsame Haushaltspolitik, die sich in der heute auf 11% festgelegten Gemeindeumlage zum Wohl der Gemeindeglieder am treffendsten auswirkte. Als Vorstand der Darlehenskasse, die heute fast den gesamten Zahlungsverkehr der Gemeinde zuverlässig und einwandfrei besorgt, bewährte er sich als ein verantwortungsvoller und hilfsbereiter Mitbürger. Gerne stellte sich Bürgermeister Pape in den Dienst der tätigen Mittelfür alle Volksgenossen und führte lange Zeit die Geschäfte des Ortsgruppenleiters der NSB. In der am letzten Freitag stattgehabten letzten Gemeinderatssitzung verabschiedete sich Bürgermeister Pape von seinen Gemeinderäten und wies auf die erspriechliche Zusammenarbeit zum Besten der Gemeinde zwischen Gemeinderäten und Bürgermeister hin.

Der 1. Beigeordnete, Hermann Haug, brachte im Namen der Gemeinderäte den herzlichsten Dank derselben und auch der ganzen Gemeinde für das fruchtbarere Wirken des Scheidenden in der Gemeinde Ostelsheim mit herzlichem Worten zum Ausdruck. — Möge die enge Nachbarschaft zwischen Althengstett und Ostelsheim auch in Zukunft die Verbundenheit zwischen der scheidenden Familie des Bürgermeisters und der Gemeinde Ostelsheim aufrecht erhalten. In diesem Sinne ein frohes „Gut auf“ in die neue Heimat!

## Grundregeln sachgemäßer Getreidelagerung

Durch unsachgemäße Behandlung bei der Lagerung kann eine Frucht, die nicht so gut, wie man es sich wünschen würde, heringekommen ist, verderben, durch entsprechende Pflege aber in der Güte wesentlich verbessert werden. Allgemein ist zu sagen: Auch Getreide will gepflegt sein. Nach dem Ernteschick ist es feucht. Die frischgedroschene Frucht bedarf, um sie vor dem Muffigwerden zu bewahren, einer fleißigen Bearbeitung. Es muß zunächst täglich einmal, später, wenn der Nachreifeprozess vollzogen ist, 2-3mal wöchentlich umgeschauelt werden. Sonnige und windige Tage bevorzugen man für die spätere Bearbeitung des Getreides. Bei geöffnetem Fenster, am besten im Gegenwind, schaufelt man die Getreidehaufen ordentlich durch; aber auch während einer Regenperiode darf man das Getreide nicht einfach liegen lassen. Auch dann muß, jedoch bei geschlossenen Läden und Fenstern, umgeschauelt werden, um Wärmeansammlungen im Innern des Getreidehaufens zu verhindern. Frisch gedroschene Korn soll im Sommer niemals höher als 30 Zentimeter, im Winter nie höher als 80 Zentimeter geschüttet werden. Gut ausgetrocknetes kann man im Sommer 80 Zentimeter, im Winter 120 Zentimeter hoch lagern. Grundsätzlich muß man sich merken, bei feuchtem nebligem Wetter, besonders wenn es auf dem Boden kühl ist, stets die Fenster geschlossen zu halten. Bei sonnigem windigem Wetter Fenster auf und Durchzug! Doch ist auch hier darauf zu achten, daß die Temperatur auf dem Boden nicht viel niedriger ist als im Freien.

## Das Abernten des Hopfens

Bei der Hopfenernte muß sich der Pflanzler vor zu früher Pflücke hüten. Der Hopfen ist erst dann als pflückreif anzusprechen, wenn das Grün der Dolben ins Gelbliche überzugehen beginnt, und wenn die schöngeschlossenen Dolben beim Zusammendrücken mit der Hand leicht „rauschen“ und die einzelnen Dolbenblätter nur langsam in ihre alte Lage zurückkehren, weil sie das reichlich abgeschiedene Drüsensekret etwas zusammenklebt. Beim Ab-

ernten sollten die Neben erst in einer Höhe von 1,50 bis 2 Meter abgeschnitten werden, da andernfalls die Pflanze durch Saftverlust viele Nährstoffe verliert.

Beim Pflücken nun werden die Dolben mit den Fingernägeln derart abgenommen, daß nur ein etwa ½ cm langer Stiel an der Dolbe bleibt. Längere Stiele sollten möglichst nicht vorhanden sein; denn sie sind für Brauzwecke nicht nur völlig wertlos, sondern sogar nachteilig, da aus ihnen beim Sudprozess schädlich wirkende Stoffe extrahiert werden. Aus demselben Grund dürfen im Hopfen auch keine fogen. Stränkchen, d. h. Teile von Fruchtzweigen mit ungeschlossenen Dolben vorhanden sein. Unter allen Umständen dürfen die Dolben nicht einfach abgetreift werden, da hierdurch viele Dolben völlig entblättern und Lupulin verloren geht.

Zu einer richtigen Pflücke gehört auch eine tadellose Sortierung. Kleine und misfarbige Dolben müssen ebenso wie zu große und verlaube (fog. Jodel) getrennt gesammelt werden. Und selbstverständlich ist der Hopfen von allen fremden Beimengungen wie grünen Blättern und dergl. frei zu halten.

An alle Hopfenpflanzler sei vor der Erntedie dringende Mahnung gerichtet: Sorgt für tadellose Pflücke und Sortierung! Trocknet Guren Hopfen vorsichtig und behandelt ihn auf dem Boden pfleglich. Der gute Ruf des heimischen Hopfenbaues verpflichtet Euch dazu!

## Der Ehrenchild der deutschen Familie

Unvergessen bleibt uns der Ausgang des Weltkrieges 1918, dem sich unser tapferes Heer beugen mußte. Nur weil die Heimat zumammendrängte, blieb uns der Endsieg versagt. Aus dieser Erkenntnis heraus erwuchs der Gedanke der Volksgemeinschaft des neuen Reiches und daraus wieder der Luftschiffgedanke. Ein Krieg würde in unserer Zeit nicht nur ein Krieg der Front sein, sondern ein Volkerringen, bei dem insbesondere die Städte und Industrieanlagen, sowie die Nahrungsmittelquellen des Volkes, die Erntevorräte, der Viehbestand usw. mehr als alles andere den Angriffen der Luftwaffe der Gegner ausgesetzt sind. Hunderttausende von Menschenleben und Milliarden Werte an Volksvermögen sind gefährdet.



## Parteiämter mit betreuten Organisationen

NS-Frauenchaft Ortsgruppe Calw. Die Ortsgruppenleiterin. Am Dienstag, den 1. Sept. 1936, um 20 Uhr 15 Minuten Pflichtabend im Heim.

Darum hat der Führer den Luftschiffgedanken mitten in das Deutsche Volk hineingestellt und dem Reichsluftschiffbund die Aufgabe gegeben, diesen Gedanken in alle Teile des Volkes hineinzutragen und jeden einzelnen Volksgenossen so in den Maßnahmen gegen die Gefahren aus der Luft zu schulen, daß nach menschlichem Ermessen diese Gefahren gar nicht mehr wirksam sind. Jeder Volksgenosse, der im Reichsluftschiffbund an dieser Aufgabe mitarbeitet, erfüllt damit eine Ehrenpflicht an seiner Volksgemeinschaft für alle Zukunft. Er ist ein Pionier der Sicherheit und des Friedens der Deutschen Familie.

Um auch nach außen hin die Einsatzbereitschaft solcher Volksgenossen zu kennzeichnen, die sich zum Luftschiffgedanken bekant haben, wurde ein Ehrenschild geschaffen, das an der Wohnungstür jedes Mitglieds, an der Eingangstür jedes Ladengeschäfts, der Gaststätten und Firmen, angebracht wird und das auch weiterhin diejenigen Volksgenossen, die noch säumig sind, täglich und stündlich mahnd an ihre Pflicht erinnern soll.

## Wie wird das Wetter?

Aus kleineren Störungen hat sich über Skandinavien ein kräftiges Tief entwickelt, das seinen Einfluß rasch über fast ganz Europa ausgedehnt hat, während der Kern des hohen Druckes über dem Mittelmeer liegt und nur noch einen Teil über die Alpen entsendet. Da wir hierdurch nördlich der Kammlinie des hohen Druckes liegen, wird die inzwischen schon begonnene Zufuhr ozeanischer Luftmassen andauern. Das Wetter wird somit stärker bewölkt und etwas kühler, aber noch nicht durchweg schlechter sein.

Wettervorausage: Bewölkt und tagsüber kühler als bisher, westliche Winde, zunächst höchstens unbedeutende Regenschauer im Norden des Gebiets.

Sonnenfreibad Stammheim: Wasser 21 Grad.

Bad Liebenzell, 30. Aug. Am Freitagabend waren die Stadt. Freilichtspiele von Burg Krähenfeld-Forsheim zu einem Gastspiel im Kurpark und brachten einen Bauernschwanz von Real und ferner „Die drei Dorfschlingen“ zur Aufführung; flott gespielt fand der Schwanz bei der zahlreich erschienenen Söhrerschaft stürmischen Beifall. — Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich auf dem Max-Balgweg beim Bahnhof. Dort fuhr ein Kraftfahrzeug in Richtung Monachtal. Ein dreijähriges Kind, das auf dem Weg stand, wurde erfasst und überfahren. Mit schweren Gesichtsverletzungen mußte es ins Kreis-Krankenhaus gebracht werden.

Serrenberg, 30. Aug. In den letzten Tagen wurden die letzten Garbenwagen eingefahren. Mengennmäßig ist man allenfalls zufrieden, die ersten Druschergebnisse lassen jedoch erkennen, daß die Entwicklung der Frucht nicht gelitten hat. Der Dehmderrag ist sehr gut. Auch die Flachsernte hat in den letzten Tagen eingeseht. Was die bevorstehende Hopfenernte anlangt, so wird man mit einem schönen Ertrag rechnen dürfen, wemgleich auch die Menge des letzten Jahres nicht erreicht werden wird. — Die Erstellung der Viehzucht-halle schreitet rasch voran. Die Stallgebäude sind im Rohbau fertig und über die Verlegerungshallen werden sich in wenigen Tagen die großen breit ausladenden, freitragenden Holzträger wölben.

Altensteig, 30. Aug. Die Flüchtlinge aus Spanien, die in Altensteig, Berned und Nagold untergebracht sind, haben sich verhältnismäßig schnell von ihren Strapazen und Leiden erholt. Zahlreiche Kinder gehen in Altensteig in die Kleinkinderschule, wo sie von freiwilligen Kindergärtnerinnen aus Spanien betreut werden. Diejenigen Spanier, die nur die spanische Sprache beherrschen, erhalten durch Schulleiter Kreuzler aus San Sebastian deutschen Sprachunterricht. Andererseits haben die jungen Männer teilweise bei der Getreide- und Dehmderrnte tatkräftig eingegriffen.

Stuttgart, 30. August. (Staujee fünfzig, Max-Eyth-See.) Der Oberbürgermeister hat zu Ehren des bekannten Ingenieurs und Schriftstellers Max Eyth dem Staujee bei Hofen den Namen „Max-Eyth-See“ gegeben. Das am Staujee angelegte Freibad führt künftig die Bezeichnung „Max-Eyth-Bad“.

Niedlingen, 29. August. (Wegen Rassenfehlschande verhaftet.) Wegen Rassenfehlschande verhaftet und ins Amtsgerichtsgefängnis Niedlingen eingeliefert wurde ein junger Mann aus Ertingen. Die Jüdin, mit der er sich eingelassen hatte, wurde ebenfalls festgenommen und wegen Uebertretung der gewerbepolizeilichen Vorschriften und weiterer Delikte ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

## Im Kampf mit Heimern Niesen

Erstbegehung der Soellertöpfe-Südwand  
München, 30. August.

Drei Seilschaften, bestehend aus sechs Engländern und drei Deutschen, die sich in dieser Woche im Wetterstein aufhielten, ist es gelungen, die erste Begehung der 600 Meter hohen Südwand der Soellertöpfe in teilweise äußerst schwieriger Kletterei auszuführen. Die englischen Bergsteiger sind im Zuge des deutsch-englischen Bergsteiger-austausches zur Zeit in den bayerischen Bergen. Der Austausch ist deutschseits von der Alpenvereinssektion „Bayerland“ in die Wege geleitet worden.

## Koht hat nicht den Wunsch...

Oslo, 30. August.

Wie die „NBS“ mitteilt, hat der sowjetische Gesandte in Norwegen, Jaturbowitsch, den norwegischen Außenminister aufgesucht und ihm erklärt, daß die Sowjetregierung auf Grund der Ergebnisse des Prozesses gegen Sinowjew und seine Mitangeklagten damit rechne, daß die norwegische Regierung Trozki das weitere Aufenthaltsrecht auf norwegischem Gebiet entziehe. Der norwegische Außenminister Koht hat dem Gesandten geantwortet, daß er nicht den Wunsch habe, sich sofort zu dem Thema zu äußern, obwohl das zur Stellungnahme aufgeforderte norwegische Zentralbüro dem Justizminister berichtet hat, daß seiner Ansicht nach Trozki die Verbindung, unter der ihm seinerzeit die Aufenthaltsgenehmigung in Norwegen erteilt worden sei, nicht innegehalten, sondern sich politisch betätigt habe. Diese politische Betätigung wird vor allem darin erblickt, daß Trozki in Zeitungsartikeln die bolschewistisch-revolutionäre Bewegung in Frankreich fortgesetzt aufgefördert habe, in Frankreich eine Sowjetrepublik zu errichten. Obwohl mit dieser Feststellung einer amtlichen norwegischen Stelle der Aufenthaltsgenehmigung Trozki der Boden entzogen sein sollte, hat sich gleichwohl die norwegische Regierung nicht entschließen können, die noch bis zum 18. Dezember d. J. laufende Aufenthaltsgenehmigung zurückzuziehen und Trozki zum Verlassen des Landes aufzufordern.

## Kommunist nicht Polizisten nieder

Wien, 30. August.

Ein Wachbeamter überraschte in der Nacht zum Sonntag im 16. Gemeindebezirk einen Kommunisten, der ein Spruchband mit der Aufschrift „Es lebe die kommunistische Partei Oesterreichs“ an einer Fernsprechkleitung befestigen wollte. Der Wachmann versuchte den Kommunisten festzunehmen, wobei ihn dieser mit jenem Messer niederstach. Herbeigeeilte Hilfsmannschaften konnten den roten Messerstecher festnehmen. Der Wachbeamte ist lebensgefährlich verletzt.

## Das Neueste in Kürze

Das große Treffen der ehem. Feldartilleristen in Köln wurde am Samstag mit einer Gedenkfeier für die im Weltkrieg Gefallenen aller Nationen auf dem Südfriedhof eingeleitet. Den Höhepunkt bildete am Sonntag die feierliche Weihe und Enthüllung des neu geschaffenen Ehrenmals der deutschen Feldartillerie am Niederländer Ufer.

Die norditalienische Presse widmet dem Besuch von Reichsminister Dr. Goebbels in Ven-

## Aus Württemberg

### Eröffnung der Südd. Gastwirtsmesse Stuttgart, 30. August.

In Stuttgart, der Stadt der Auslandsdeutschen, findet in der Zeit vom 29. August bis 6. Sept. zum erstenmal seit der Nachübernahme wieder eine Ausstellung für das süddeutsche Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe statt, über die Reichsstatthalter und Gauleiter Murr die Schirmherrschaft übernommen hat. Zur feierlichen Eröffnung der Messe hatten sich am Samstagvormittag auf der Wirtschaftsterrasse der Ausstellung, die einen würdigen Schmuck erhalten hat, mit den führenden Männern des Gastwirts-gewerbes aus Württemberg, Bayern, Baden und der Saarpfalz zahlreiche Vertreter von Staat, Partei und Wirtschaft eingefunden.

Geistliche Musik der St.-Kapelle 119 leitete den Akt ein. Nach kurzen Begrüßungsworten des Bezirksgruppenleiters von Württemberg, Hermann Rommel-Stuttgart, sprach Reichsstatthalter Schulz-München, der die Grüße und Wünsche des Stabsamtsleiters des Reichspropagandaleiters und Präsidenten des Instituts für deutsche Wirtschaftspromaganda, Fischer, überbrachte. Die Messe gründet sich auf der Leistung und will das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe wie die deutsche Kochkunst in jeder Hinsicht fördern. Eine besondere Aufgabe besteht darin, den deutschen Gaststätten ihr altes Wesen zu erhalten und ihnen besonders einen landsmännlichen Charakter zu geben. Diese Pflege des deutschen Brauchtums in den Gaststätten soll aber kein Rückschritt sein, sondern den Gaststätten ein neues Ziel geben. Der wirtschaftsverbundene Teil der Ausstellung soll nur die Schlussfolgerung aus der idealen Auffassung des Gewerbes sein. Für die Stadt Stuttgart sprach Reichsstatthalter Dr. Waldmüller. Reichsstatthaltergruppenleiter Gabriel-Heidelberg sprach über die großen Veränderungen, die der Berufsstand in den letzten drei Jahren auf dem Gebiet der Neuorganisation und besonders in der Berufsauffassung erhalten hat. Im Auftrag des Schirmherrn der Ausstellung, des Reichsstatthalters Murr, erklärte Johann Gaupropagandaleiter und Kreisleiter Maier-Stuttgart die Ausstellung für er-

öffnet. **nedig sehr herzlich gehaltene ausführliche Berichte und weist auf die besondere Bedeutung dieses Ereignisses hin.**

Zum Abschluß der italienischen Sommermanöver hat Mussolini am Sonntag abend in Alvekkino vor einer 100 000köpfigen Menschenmenge eine Ansprache gehalten, in der er ausführte: Nicht etwa trotz des abessinischen Krieges, sondern infolge dieses Krieges verfügt die italienische Wehrmacht über eine größere Schlagfertigkeit als früher. Wir können jederzeit im Verlaufe von wenigen Stunden durch einen einfachen Befehl 8 Millionen Männer mobilisieren, ein ungeheurer Block, den 14 Jahre Faschismus zu den Temperaturen gebracht haben, die für Opfer und Heldentum notwendig sind.

Am Sonntag nachmittag fand auf dem Warschauer Flugplatz Wolotow in Anwesenheit des Staatspräsidenten der Start zur 24. Gordon-Bennet-Ballonwettkampf statt.

Am Sonntag haben Flugzeuge der Nationalisten das Kriegsministerium und den

### „Graf Zeppelin“ besuchte Stuttgart

Grüß an die Stadt der Auslandsdeutschen  
Stuttgart, 30. August.

Am Sonntagnachmittag besuchte das Luftschiff „Graf Zeppelin“ auf seiner Fahrt nach Leipzig die schwäbische Landeshauptstadt, die Stadt der Auslandsdeutschen. Gegen 15.15 Uhr traf er, von den Fildern kommend, über dem Weichbild der Stadt ein, von den vielen Tausenden von Menschen, die beim Blumenorso oder sonst auf der Straße waren, jubelnd begrüßt.

Der Führer des Luftschiffes, Luftschiffkapitän Wirtmann, warf an Oberbürgermeister Dr. Strölin einen Blumenstrauß und einen Brief ab, der folgenden Inhalt hatte: „Die Deutsche Zeppelinreederei, vertreten durch das Luftschiff „Graf Zeppelin“, grüßt die Stadt der Auslandsdeutschen“. Oberbürgermeister Dr. Strölin hat darauf sofort mit folgendem Telegramm geantwortet: „Erwidere herzlich Ihre Grüße. Die Stadt der Auslandsdeutschen wird in Durchführung ihrer Aufgabe mit der Deutschen Zeppelinreederei enge Verbindung halten.“

### Einschreier seit Jahrzehnten

Vier Jahre Zuchthaus für alten Dieb  
Stuttgart, 30. August.

Der 34 Jahre alte ledige Leonhard Kofel von Sonthofen betätigte sich seit seinem sechzehnten Jahre als Einschreier. Seine sechzehn Vorstrafen, worunter fünf und sechs Jahre Zuchthaus, liegen fast ausschließlich auf dem Gebiet des erschwerenden Diebstahls. Nach Verbüßung seiner letzten Strafe im Februar 1935 als lästiger Ausländer aus dem Reich ausgewiesen, fand er bei den Vertretern seiner tschechoslowakischen Heimat — sein Vater war Tscheche — bis jetzt keine Neigung, ihn als Landsmann anzuerkennen, weshalb seine Staatsangehörigkeit heute noch unklar ist. Für ihn hatte dies die unangenehme Folge, daß er zwar das deutsche Reichsgebiet verlassen hatte, aber weder von der Tschechoslowakei noch von der Schweiz über die Grenze gelassen wurde.

Er wurde deshalb zunächst einmal auf ein Jahr in Schutzhaft genommen und dann aufgefördert, den deutschen Staub endlich von

Nordbahnhof in Madrid mit Bomben belegt.

Der Sender Burgos gibt bekannt, daß die Madrider Regierung die portugiesische Botschaft in Madrid gebeten habe, die Hauptstadt zu verlassen und sich nach Alicante zu begeben, da die Lage in Madrid zu unsicher werde.

Am Sonntag vormittag ist es den Nationalisten gelungen, an einer Stelle der Front vor San Sebastian den hartnäckigen Widerstand der Roten zu brechen und nach mehrstündigem Gefecht, unterstützt von Artillerie und Bombenflugzeugen, die den Flughafen San Sebastian beherrschende Anhöhe von Urza einzunehmen.

Das als vermisst gemeldete Großflugzeug der Imperial Airways „Doria“ ist von einem britischen Flugzeug 40 Meilen südlich der Salwa-Dase in Arabien gesichtet worden. Soweit sich feststellen ließ, ist die Maschine unbefähigt; die acht Fluggäste und die 4 Mann starke Besatzung schienen gesund zu sein. Eine Hilfsexpedition ist in die Wege geleitet worden.

den Füßen zu schütteln. Bevor ihm dies möglich war — das tschechoslowakische Konsulat gab ihm keinen Paß — verfiel der Arbeits- und Heimatlose wieder in sein altes Einbrecherleben. Und zwar führte er in der Zeit von vier Wochen etwa zwei Duzend teils einfache, teils schwere Rückfalldiebstähle aus, wobei die nähere und weitere Umgebung Stuttgarts von ihm heimgesucht wurde. Seine Gesamtbeute bewertete sich auf mindestens 620 RM., wovon 270 RM. in Bargeld bestanden. Die Große Strafkammer verurteilte den unverbesserlichen Gewohnheitsverbrecher wegen eines fortgesetzten Verbrechens des teils schweren, teils einfachen Rückfalldiebstahls zu vier Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverluft, außerdem wurde die Sicherungsverwahrung angeordnet.

### Autobus mit 49 Personen abgeführt

Krauchenwies in Hohenz., 29. Aug.

Auf der Straße von Krauchenwies nach Sigmaringen kam ein mit 49 Personen, meist Kindern einer evangelischen Jugendgruppe aus Stuttgart, besetzter Autobus von der geraden Straße ab und stürzte die zwei Meter hohe Böschung hinunter. Er fiel dabei auf die Seite, die vollkommen ausgerissen wurde. Wie durch ein Wunder blieben von den Insassen nur fünf Personen leichtere Verletzungen.

### Marktberichte

Stuttgarter Wochenmarktpreise am 29. Aug. Großverlauf: Tafeläpfel (einheimische) 18 bis 25, ausländische netto 25—28, Fallobst 6—10, Kochbirnen 8—15, Tafelbirnen (einheimische) 18—28, Tafeltrauben (ausländische netto) 32 bis 35, Monatsbeeren 65—75, Brombeeren 35—40, Preiselbeeren 25—30, Mirabellen 35 bis 40, Pfirsiche (einheimische) 30—40, ausländische netto 36—40, Pfäfen 18—20, Meineläuden 24—25, Zwetschen 22—23, Kartoffeln 4,1—5, Wachsböhen 16—20, Stangenbohnen 15—18, Buschbohnen 12—15, Wirtung 6—7, Weißkraut 5—6, Rotkraut 7—8, gelbe Rüben 5—6, Zwiebel 6—8, Tomaten (einheimische) 6—8, ausländische netto 7—10, Spinat 10—12 Pfg. je ½ Kg.; Kopfsalat 4 bis 10, Endivien:alat 4—8, Blumenkohl 10—50, Gurken 10—20, Salzgurken 0,7—1,4, Rettich 4—8, Sellerie 6—15, Kopfkohlrabi 3—5 Pfg. je ½ Kg.; rote Rüben 6—7, Karotten 8—10, Monatrettich, rote, 5—6, weiße 7—8 Pfg. je Bund. Als Kleinhandelspreise gilt ein Zuschlag bis zu 33 Prozent zu den Großhandelspreisen als angemessen. Die Bruttopreise für Auslandsware liegen 10—12 Prozent unter den angegebenen Nettopreisen. Marktfrage: Zufuhr in Obst und Gemüse reichlich, Verkauf lebhaft. Die zur Zeit starke Anlieferung von unreifem Tafelobst ist zu beanstanden. Für Tomaten, Gurken und Bohnen ist jetzt die günstigste Zeit zum Einlegen.

Kartoffelmarkt auf dem Leonhardsplatz am 29. August. Zufuhr 160 Ztr., Böhmische frühe runde gelbe, Preis für je 50 Kg. 3.80 RM. Schweinepreise. Crailsheim: Läufer 63—75, Milchschweine 15—27 RM. — Gien gen a. Br.: Saugschweine 21—26.50, Läufer 36—58 RM. — Güglingen: Milchschweine 16.50—21, Läufer 35—57.50 RM. — Jüdisfeld: Milchschweine 18—27 RM. — Marbach: Milchschweine 22—28 RM. — Nürtingen: Läufer 38, Milchschweine 20—29 RM. — Tübingen: Ferkel 20 bis 26 RM. — Waihingen: Cnz: Milchschweine 19—27.50 RM. je Stück.

Althengstett, den 31. August 1936.

### Todesanzeige

Nach kurzer Krankheit verstarb im Alter von 64 Jahren unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

**Pauline Peter**

Alt-Rosenwieslin

Die trauernden Hinterbliebenen

Beeridigung Montag 2 Uhr

### Die besten Köpfe

wirklich sachlich urteilender Werbefachleute bezeichnen nach wie vor das Zeitungsinserat als das billigste Propagandamittel. Trotzdem wird von allen möglichen Seiten immer wieder der Versuch gemacht, dem Kunden andere, angeblich bessere Werbemittel aufzureden; leider in manchen Fällen nicht ohne Erfolg, da sich manche Geschäftleute zu leicht für offensichtlich wertlose Sachen überreden lassen. Immer wieder muß sich deshalb der Geschäftsmann vor Augen halten, daß das Zeitungsinserat durch andere Werbemaßnahmen nicht ersetzt werden kann und daß deshalb Ausgaben für sogenannte „bessere Werbemittel“ auf Kosten der Zeitungsanzeige ein kostspieliges Vergnügen bedeuten.



Frau Holle müht sich vergeblich

Wie sie auch schlüpfelt, keine Federn kommen heraus. Ja — Betten von uns sind aus festem, kräftigen Inlett und mit doppelter, feinstichiger Naht versehen. Vor dem Füllen wird alles gut bestrichen. Da fliegen beim Bettenmachen keine Federn im Zimmer umher. Inletts u. Barchent von uns sind unübertroffen leicht-, luft-, wasch- und schweißecht. Und die Füllung? Ob weiche Daunen oder elastische Federn, wir sagen Ihnen, was für Ihre Zwecke das Richtige ist.

### Paul Räuchle, am Markt, Calw

Wegen Erkrankung meines

### Mädchens

suche sofort Hilfe

Frau Anna Sachs, Konditorei

Brennnessel- und Birkenhaarwasser für Haare und Haarböden, Flasche Mk. 1.35 bei K. Otto Vinçon, Calw

Bestellt die Schwarzwaldwacht

### Schöne Bohnen

jedes Quantum, verkauft Chr. Stiener, Telefon 674



Drogerie Bernsdorff

### Dem rührigen Geschäftsmann gehört auch der Kunde von morgen!

Verlaufen ist schwieriger geworden. In jeder Branche fast. Weniger Geld kursiert. Die Käufer überlegen länger. Es gilt deshalb jetzt mehr als je, systematisch Kundendienst zu pflegen. Wer heute schweigt, den wird der Käufer von morgen vergessen haben. Wer aber mit zielbewussten Reklame-Maßnahmen von sich reden macht, wird nicht nur in der ungünstigen Zeit besser abschließen als andere, er wird sich auch für bessere Tage eine größere Gefolgschaft sichern. Wir kennen auch außerhalb des Verbreitungsgebietes dieser Zeitung eine beträchtliche Anzahl fortschrittlicher Geschäftleute, die gerade letzten durch geschickte Injektion ihren Unternehmungen einen gewissen, manche sogar einen großen Auftrieb geben konnten.

### Auch jetzt noch

nehmen die Briefträger und Postanstalten Bestellungen auf die „Schwarzwald-Wacht“ für den neuen Monat an. Es sind nur 20 Pfg. Verzugsgeld mehr zu entrichten. Wer die Bestellung veräußert hat, gebe diese am besten heute noch auf.

**Miele** Staubsauger 58 bis 135 RM. Günstige Ratenzahlungen von RM. 5.— monatlich an. Lieferung durch die Fachgeschäfte

### Kinderbettstellen



in großer Auswahl bei **Carl Herzog** EISENHANDLUNG

Nr. 251

Rein

Amlich... gehörigen... deren Siche... dortigen Zu... war, währe... Geimat zur... mehr auch... verlegt und... Altcante ei... nahme hat... Madrider N... gender Borf... trägers der... jagt hat.

Die spani... der deutsche... gewährleistet... Brauch entp... auf diese P... kst, die wed... rischen Disj... organisiator... nung in der... falle den S... sichern. Im... ser marxisti... keiner Weise... gegebenensfall... lich für die... rung zugeteilt... sichen Boff... sichern, einz... lische, da... Vertretung h... llngarn, ameritanische... Maßnahmen.

Rote Bon

Auf seiner... der Dürre be... Roosvel... Datota eine... amerikanische... von der span... spanischen F... Das Flugzeu... gestellt werd... ben ab, ohne... Kane" erwir... Flugzeug ge... Präsident Ro...

Britische

Arbeiteraus

40 000 Arbeit

„Daily Tel

der Möglichk... Arbeiter der... nen könne, 40... ausschluß auf... stimmung für... gehen, obwo... niger Zeit d... pflicht haben... u stellen.

Tros

Auf Grund... das norwegi... sen, Leo Tro... tieren und... itellen. Nä... Bewegungsst... mit der Auf... Besuche dar... Genehmigung... darf er ohne... nem einzelnen... Seine Post, B... kontrolliert w...